

St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof. 10 Uhr Hilfspred. Freund. (Kollekte für den Provinzial-Bergwerksverband.)
 11 1/2 Uhr R.-G., Pastor Meinhof. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung im Gemeindehaus, Hilfspred. Freund. Mittwoch ab. 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus, Pastor Meinhof.
Johanneskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Förster. 10 Uhr Pastor Busch. 11 1/2 Uhr R.-G., Pastor Förster. Nachm. 2 Uhr R.-G., Pastor Förster. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde Rud. Hagm.straße 37, Pastor Förster.
St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Hilgner. 10 Uhr Pastor Halle-Worff. 12 Uhr R.-G., Pastor Meher. Amtsmode: Pastor Meher. Freitag ab. 10 Uhr Bibel-Besprechung im Vereinszimmer Pöhlitzstr. 4, Pastor Meher.
St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Pastor Kunig. Nachm. 1/2 Uhr R.-G., derl. Amtsmode: derl.
St. Franziskus und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heil. Messe mit Predigt. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Ab. 7 1/2 Uhr Andacht mit Predigt. Nach der 8 Uhr-Messe Verlesung des Rincensperens. Mittwoch nachm. 5 Uhr Verlesung des Elisabethperens.
St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr. Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.
St. Vorfratrische in Halle-Giechensstein. Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Andacht. Friedensfeier der Gemeinde getaufter Christen (Kapellen), Rudw. Wuchererstr. 39. Vorm. 8 1/2 Uhr Gebetsandacht. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Pred. Bischoff-Chemnitz. 11-12 Uhr R.-G. Nachm. 4 Uhr Festgottesdienst, derl. Anschließend Abendmahlsfeier. Ab. 7 1/2 Uhr Feter des 30jährigen Bestehens des Männer- und Mädchengesangsvereins. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gebetsstunde. — In Pöhlitzstr. 22c: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11-12 Uhr R.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstags ab. 8 Uhr Verlesung.
Halle-Trotzstr. Vorm. 10 Uhr Pastor Jenich. 11 1/2 Uhr R.-G., derl. Nachm. 4 Uhr Unterredung mit den konf. Äbtern, derl. Donnerstags ab. 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Gohming.
Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Gohming. Nachm. 1 Uhr R.-G., derl. 2 Uhr Bibelstunde, derl. 4 Uhr Jungfrauenverein: Verlesung.
Radewell. Vorm. 10 Uhr Pastor Werner. Nachm. 2 Uhr R.-G., Pastor Sandrock. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, Pastor Werner.
Himmendorf. Vorm. 10 Uhr Predigt, Pastor Sandrock. Nachm. 2 Uhr Ausflug des Jungfrauenvereins. Montag ab. Jungfrauenverein in der Warre.
Wesera. Vorm. 10 Uhr Predigt, Pastor Balthasar.

mersdorf ist am Donnerstag durch den Tod eines Millionenschäfers in der Wohnung des Verstorbenen um ein ebenlo unerwartetes wie aufsehenerregendes Rästel vermehrt worden. Wir berichteten seinerzeit, daß am Freitag, dem 26. April, der Divisionspazzer a. D. Liebe nach dem Geruch eines Stiefers, den er aus einer mit der Etikette 'Amische' versehenen Kiste genommen hatte, heftigst erkrankte und bald darauf starb. Die Beerdigung fand am Mittwoch in der verlassenen Wache statt. Der von dem Amtsgericht Charlottenburg, Abteilung für Nachlasssachen, zum Nachlasspfleger ernannte Rechtsanwält Dr. Bremer begab sich in Begleitung seines Bureauvorstehers sowie eines Polizeibeamten, der die amtlichen Siegel entfernen mußte, nach der Wohnung. Er war etwas überrascht, als er in einem Wälschschrank mehrere kostbare Brillantnadeln und -knöpfe fand, die Pastor Liebe wohl für den täglichen Gebrauch bestimmt hatte. Gegen Abend begab sich der Nachlasspfleger zum zweitenmal in die Wohnung, und zwar diesmal in Begleitung einer in Berlin lebenden Cousine des Verstorbenen, die ihn schon auf dem Wege dorthin aufmerksamer machte, daß sich unter dem Nachschlüssel ein kostbarer Brillantbesetzter Schlüssel befinden müsse. Als der Nachlasspfleger im Wohnzimmer ein Vertiko öffnete, fand er eine große schwere eiserne Kassette. Auf ihr lag auf dem 'Tag' eine Visitenkarte mit der Aufschrift: 'Eigentümer: Liebe, Divisionspazzer'. Sie war angefüllt mit kleineren und größeren Medizinikästchen, auf denen jedesmal der Anhalt verzeichnet stand. 3 B., 218 Diamanten, 164 Türsteine, 48 Opale, 230 Saphire' usw. Als Herr Bremer, der selbst Steinmetz ist, die einzelnen Schächelchen öffnete, fand er zu seinem großen Erstaunen, daß der Inhalt den Aufschriften genau entsprach. Diese Vorkommnisse umfaßt zahlreiche gefasste, gefüllte und ungefüllte Diamanten, Smaragde, Perle, Opale, Rubine, Perlen, Granaten usw., weiter etwanzend Musikarbeiten in künstlerischer Ausführung, und endlich wurde als Ganzstück ein etwa 45 Zentimeter hoher massiv goldener Abendmahlstisch, der nach oberflächlicher Schätzung einen Wert von über 300 000 Mk. hat, gefunden. Der Rand des Kelches wird von 38 halbkugelförmigen, wasserreinen Diamanten eingefaßt. In der Mitte des Kelches befindet sich ein aus gleichfalls halbkugelförmigen Diamanten gebildeter Kranz, am Fuße ein Kreuz aus vier großen Diamanten, so wie eine Perlenkette, die sich um den Fuß herumrauft, und endlich wunderbare Reliefs, die darin eingelassen sind. Im ganzen weist der Kelch 173 Edelsteine auf. Der Gesamtwert des Fundes ist auf weit über eine Million Mark zu schätzen.

Dem Gericht wird eine Anzeige von dem überraschenden Funde zugehen und ebenso der zukünftigen Schöneberger Polizei, weil durch diesen Fund die Vermutung, Liebe habe aus dem Vermögensverfall Selbstmord begangen, hinfortig wird. Verbleibens trag sich Liebe stark mit der Wälsch, bald zu heiraten. Für den Pater a. D. waren die zu überwindenden Hindernisse nicht allzu groß. Liebe, der nur 52 Jahre alt geworden war, ist ein lebensfroher Mensch gewesen, der jeden Gedanken an den Tod weit von sich wies. Als Erben des Verstorbenen kommen der Bruder, Sanitätärat Liebe in Bielefeld, weiter ein Stiefbruder, der sich zurzeit auf Reisen befindet, und zwei Söhne seiner verstorbenen Schwester in Frage.

Dampfers. Auch ein isländisches Fischerboot mit 8 Mann Besatzung ist untergegangen.

Die Grubenkatastrophe in Japan.
 Die Explosion in der Huhari-Kohlengrube auf Jeio ist die schwerste, die jemals in Japan vorgekommen ist. 276 Arbeiter sind bisher rettungslos verloren. In dem Bergort ist Feuer ausgebrochen. Der Zugang zum Schacht ist versperrt.

Das Rastatter Duell.
 Zum Rastatter Offiziersduell wird noch bekannt, daß Oberleutnant Sprenger im zweiten Gang tödlich getroffen wurde. Die Frau des Duellgegners, Dr. Brünning, verfuhr sich zu vergiften und wurde mit schweren inneren Verletzungen nach Seibenberg gebracht.

Die trockene Witterung.
 Aus Brüssel meldet der Droht: Die Folgen der Trockenheit beginnen sich bereits merklich fühlbar zu machen. Besonders in der Umgegend von Antwerpen sind zahlreiche trockene Wälder in Brand geraten. Mehrere Dester Kleinmühlwerke zerstört worden. Die Kartoffelernte ist infolge der Trockenheit ebenfalls in Frage gestellt. Bei Antwerpen sind längs der Schelde mehrere ausserordentlich glühende Kohlen der Lokomotiven mehrere Säulen in Brand geraten und zerstört worden. Die Bewohner haben ihre Habe verloren und leiden große Not.

Nachschüsse in Brand. Die Nachschüsse bei Popen sowie zwei Nachschüsse sind in Brand geraten. Den Arbeitern gelang es, rechtzeitig zu fliehen. Der Schaden soll sehr groß sein.

Wetterwarte Magdeburg
 der „Magdeburger Zeitung“.
 Freitag, 3. Mai, 8 Uhr morgens.

Das gestrige Tief hat sich ostwärtswärts fortgepflanzt und liegt heute mit seinem Zentrum über dem südlichen Skandinavien. Bei seiner Annäherung nahm im Dienstbezirk, wo die Warmtmaximale 18 Grad erreichten, im Laufe des Tages die Bevölkerung allenthalben zu und heute Morgen haben in den nordwestlichen Gebietsanteilen leichte Regenfälle eingelegt. Auf der Westseite des Tiefs haben wir unruhiges, etwas kühleres Wetter; mit wechselnder Bewölkung und vereinzelt Niederstöße in Schauern zu erwarten.

Meteorologische Station.

	2. Mai 9 Uhr abends	3. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	754.4	753.1
Thermometer Celsius . . .	9.4	9.0
Rel. Feuchtigkeit	65%	61%
Wind	GD 1	GD 0

Maximum der Temperatur am 2. Mai: 15.7° C.
 Minimum in der Nacht vom 2. Mai auf den 3. Mai: 6.0 C.
 Niederstöße am 3. Mai 7 Uhr morgens: 0.5 mm

Leitung Wilhelm Geigh.
 Verantwortlich für den politischen Teil: Georg Heilmann; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Verke Nachrichten: Karl Weinger; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Fuchswanger; für den Intelektuellen: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Seneel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Kunst und Wissenschaft.

Kupferstecher Johann Burge. Der Kupferstecher Johann Burge, Ehrenmitglied des Mannheimer Akademis der bildenden Künste, ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Burge stammte aus Burg in der Schweiz und gelebt seit 1860 in der böhmischen Hauptstadt, nachdem er zuvor in Dresden, Florenz und Rom unter Peter Cornelius gearbeitet hatte. Sein Meisterwerk ist der „Kraus der Europa“ nach Gemälde. Ebenso bekannt sind seine Stiche „Steinigung des heiligen Stephanus“ nach Schandolphs Bild im Dom zu Speyer, „Lady Macbeth“ von Cornelius, „Madonna della Sedra“ von Raphael und „Jägerlatein“ von Grüner.

Vermischtes.

Der Millionenschatz in der Pastorwohnung.
 Der geheimnisvolle und noch unaufgeklärte Todesfall des 52jährigen Divisionspredigers a. D. Liebe in Wilmersdorf ist am Donnerstag durch den Tod eines Millionenschäfers in der Wohnung des Verstorbenen um ein ebenlo unerwartetes wie aufsehenerregendes Rästel vermehrt worden.

In Scenot.

Kopenhagen, 3. Mai.
 An der Südküste von Island wurde der isländische Fischerdampfer „Svanur“ von dem französischen Schoner „St. Yves“ bei heftigem Schneesturm gerammt und in den Grund geholt. Von der Besatzung, die aus 26 Mann bestand, sind 14 ertrunken, während sich die übrigen 12 durch Ueberspringen an Bord des Schoners retten konnten. Unter ihnen befindet sich auch der Kapitän des

Offene Stellen
 Männliche.

Erfahrener Bautechniker,
 tüchtig in Konstruktion, Statik und Baukunst, findet sofort Stellung. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbiten A. & E. Geis, Halle a. S.

Lagerist
 v. bald gesucht. Gute Zeugnisse über längere Zeit u. Materialkenntnis erforderlich. Geil. Offerten mit Zeugnisabschriften erbet. u. U. U. 2801 an Rudolf Mosse, Halle.

Weibliche.
Lehrfräulein
 für mein Glas- und Porzellan-Spezialgeschäft per sofort gesucht. A. Knabe, Nikolaistr. 2.

Stellen-Gesuche.
 Weibliche.
 Geb. Wdh. 197, alt m. a. 15.5. St. G. Kindl. Dr. S. B. Bernh. Brecht. 24

Hebammen.
 Für Leibhebe, zuverlässige Herren, die in landwirtschaftlichen Kreisen bekannt sind und unbedingtes Vertrauen besitzen, bietet sich Gelegenheit zur Erwerbung eines großen Nebenverdienstes. Geil. Offerten, über welche strengste Discretion wachgehalten wird, erbet. unter H. U. 2811 a. d. Exp. d. B.

Gebildete Mädchen
 18 J., Kenntnis in Stenographie u. Schreibmaschine, musikal. sehr feinbel. sucht pass. Stellung bei v. Familienanstellung. Landgut bevorzugt. Aufgebot erwünscht. Geil. Off. unter G. K. Vork. Breslau a. H.

Schreiber und Stenograph
 mit guter Handschrift für größeres Bureau gesucht. Off. u. B. K. 2815 an Rudolf Mosse, Halle.

Verkäufe.
Gut erhaltene
 schiffs- und moderne Sommergarden für schlanke Dame zu verkaufen Gr. Steinstr. 56, III.

Anzeigenbeamt
 gen. festes Gehalt. Provision und Spesen incl. nach ehrem Nichtsach werden soll. Verlässlichkeit, Treue, Ausdauer. Die über welche strengste Discre. wachgehalten wird, erbeten unter H. U. 2811 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Wagenverdienst.
 Ein in gutem Zustand erhalt. hübscher Fahrrad, vollst. ausgestattet, billig zu verkaufen. Geil. Off. unter H. U. 2811 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Brennholz-verkauf
 der Arbeitsstätte der Gr. Stadtmüllerei, Wöbdenpark. Telefon 1000, von 12-2 geschloffen. 1 Stck 45 Wfr. 10 Stck 4 Wfr. 30 Stck 1.30 Wfr. frei ins Haus. Nur ausser Stierstadt.

Wagenverdienst.
 Ein in gutem Zustand erhalt. hübscher Fahrrad, vollst. ausgestattet, billig zu verkaufen. Geil. Off. unter H. U. 2811 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Früher oder später

kontmt jeder Automobilist und Radfahrer zu der Ueberzeugung, dass er auf

Continental Pneumatik

am billigsten fährt.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Reichardt der Feinste.

Unter vorstehender Stichzeile brachte die Reichardt-Gesellschaft vor ungefähr vier Wochen unter meiner Verantwortung ein Inserat folgenden Wortlauts:

„Nachdem die wissenschaftliche Erkenntnis, daß insbesondere eine trinkbare Nahrung mit dem Grade ihrer feinen Verarbeitung an Appetitlichkeit und Verdaulichkeit gewinnt, auch ins Publikum gedrungen ist, wiederholen sich Inserate von Fabrikanten, die den Anschein erwecken, als ob die höchste, technisch erreichbare Kornfeinheit, die eine spezifische Eigenschaft der Reichardt-Kakaos darstellt, neuerdings auch von ihnen erzielt sei.

Wir weisen demgegenüber darauf hin, daß sich durch Centrifugalverfahren, wie sie sonst in unserer Industrie zur Anwendung gelangen, nicht im entferntesten das sonnenhellenfeine Fabrikat erzielen läßt, wie durch das nur uns patentierte Luftdruckverfahren. Enthält doch 1 Gramm Reichardt-Kakao nach mikroskopischen Messungen vereinigter Fachgelehrter bis zu 20 Milliarden Partikeln, eine Kornfeinheit, die andere Fabrikate auch nicht annähernd aufweisen. Alle sich mit diesen Tatsachen in Widerspruch setzenden Behauptungen anderer Fabriken bilden eine unlautere Neffame im Sinne des Wettbewerbsgesetzes.

Die unerlässliche Vorbedingung für die ideale Kornfeinheit des Reichardt-Kakaos besteht außerdem aber in einer ungemein sorgfältigen Behandlung und Reinigung des Rohmaterials. Schon die Auswahl der Bohnen beim Einkauf geschieht nach Grundrißen die weit über den Rahmen der sonst im Kolonialhandel üblichen Qualitätsprüfung hinausgehen. Ebenso peinlich wird bei der Reinigung der Bohnen verfahren. Indessen nicht nur um der Erzielung höchster Kornfeinheit, sondern auch um der Appetitlichkeit willen befolgen wir hierin bereits seit jeher auf das genaueste die Vorschriften, die auf den internationalen Kongressen leider immer noch erst als erstrebenswertes Ziel ins Auge gefaßt sind, und befeitigen dadurch im Kakaogetränk den ungenießbaren Bodensatz völlig. Die in Betracht kommenden Vorschriften gehen dahin, daß die Kakaobohnen nach der Röstung nicht nur von ihren Schalen, sondern auch von den die völlige Reinheit und den Genußwert beeinträchtigenden Samenhäutchen und Keimen befreit werden sollen.“

An vorstehenden Ausführungen gab es selbst für die Gegner der Reichardt-Gesellschaft nichts zu denteln. Der nächste zweizeilige Satz, durch den das Publikum für die Einführung erhöhter Reinheitsvorschriften in der gesamten Kakao-Industrie interessiert werden sollte, stellte die unbestreitbare Tatsache fest, daß sich die für Deutschland bestehenden Bestimmungen leider immer noch darauf beschränken, lediglich eine Entfernung der Schalen zu fordern.

Nur gegen diese Feststellung wandten sich einige Gegner der Reichardt-Gesellschaft und extrahierten unter Entstellung des Wortlautes und Wortsinnes, sowie entgegen den Vorschriften der Reichszivilprozessordnung und entgegen der ständigen oberstgerichtlichen Judikatur einen vorläufigen Beschluß, durch dessen Veröffentlichung seitens eines Anwalts das Publikum offenbar von dem Kerne der Sache abgelenkt werden soll.

Die kritische, im Inserate von mir getroffene Feststellung ist vollkommen wahr.

Tatsache ist, daß die auf den Internationalen Kongressen in Genf, Paris und Bern beschlossenen Thesen den Grundsatz aufstellten, die Kakaobohnen bei ihrer Verarbeitung zu Fabrikaten nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen zu befreien.

Tatsache ist, daß dieses Reinheitsideal seit jeher bei allen Reichardt-Marken gleichmäßig und in technisch vollkommenster Weise verwirklicht wird.

Tatsache ist, daß die Reichardt-Gesellschaft alle Kräfte darangesetzt hat, ihre Reinheitsbestrebungen zum Gemeingut der gesamten deutschen Industrie zu machen, und daß sie eine dem gleichen Endzwecke dienende Eingabe an den Bundesrat gerichtet hat.

Tatsache ist, daß die Gegner diese Eingabe trotz der Bitten der Reichardt-Compagnie nicht unterstützt haben.

Tatsache ist, daß der Vertreter der Gegner für den Berner Kongreß in einem Ersuchen, ihm weitere Vollmachten zu erteilen, unterm 3. 8. 1911 wörtlich folgendes schreibt: „Die Verbandsleitung hat fast zwei Jahre daran gearbeitet, um eine Beseitigung der Genfer Beschlüsse zu ermöglichen.“

Tatsache ist, daß die unter Mitwirkung der Gegner zustande gekommenen Bestimmungen des Deutschen Nahrungsmittelbuches (Abschn. X. Kap. 4. S. 234) auch heute noch folgendermaßen lauten:

1. Kakaomasse ist das Produkt, welches lediglich durch Mahlen und Formen der gerösteten und entschälten Kakaobohnen gewonnen wird.
3. Kakaopulver, entölt (auch löslicher, aufgeschlossener) Kakao, sind Produkte aus gerösteten, entschälten, mehr oder minder entölten bzw. auch aufgeschlossenen Kakaobohnen in Pulverform.

Tatsache ist, daß Analysen gerichtlicher Sachverständiger über Fabrikate von Gegnern u. a. zu folgendem Resultat gelangen: „In No. 8507 K und No. 8509 S wurden Schalenterteile in merklicher Menge beobachtet, in Nr. 8509 vereinzelte Schimmelpyzel. No. 51545266 enthält Schalenelemente in ziemlich reichlicher Menge; er ist mit Zimmt gewürzt und mit spirituslöslichem Cofein versetzt. Die Mahlung ist ziemlich grob. Sand wurde in Spuren beobachtet.“

Ich kann daher dem Publikum die Entscheidung darüber anvertrauen, ob die von den Gegnern bekämpfte Feststellung auf Wahrheit beruht.

An der Behauptung einer wahren und unbestreitbaren Tatsache kann schließlich niemand gehindert werden; und jetzt habe ich namens der Reichardt-Compagnie die Gegner vor Gericht geladen.

In ihrem Bestreben, im Interesse des Publikums die weitgehendste Reinigung als Allgemeinpflicht der Industrie durchzusetzen, wird sich die Reichardt-Compagnie durch irgendwelche Praktiken ihrer Gegner ebensowenig beirren lassen, wie es bei dem noch in aller Gedächtnis befindlichen Kampfe über den Entöltungsgrad des Kakaos der Fall gewesen ist.

Die Reichardt-Gesellschaft aber wird stets hervorheben können, daß ihr die peinliche Reinigung in Verbindung mit der außergewöhnlich strengen Auswahl des Rohmaterials das Recht gibt, über ihre Fabrikate zu sagen:

Reichardt der Reinste.

Wandsbek, den 30. April 1912.

Dr. jur. Max von Obstkelder
Syndikus der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt.

